

A black and white photograph of three cows standing behind a barbed wire fence. The cows are looking towards the camera. The image is dark and has a somber tone. The text is overlaid on the image.

# Tierrechte: Der abolitionistische Ansatz

*präsentiert*

# Tiere als Eigentum

*Von Professor Gary L. Francione*

Es gibt sehr wenige moralische  
Grundsätze, die von fast jedem  
angenommen werden.

Ein solcher Grundsatz ist, dass wir  
Tiere “human” behandeln und ihnen  
kein “unnötiges” Leiden zufügen  
sollen.

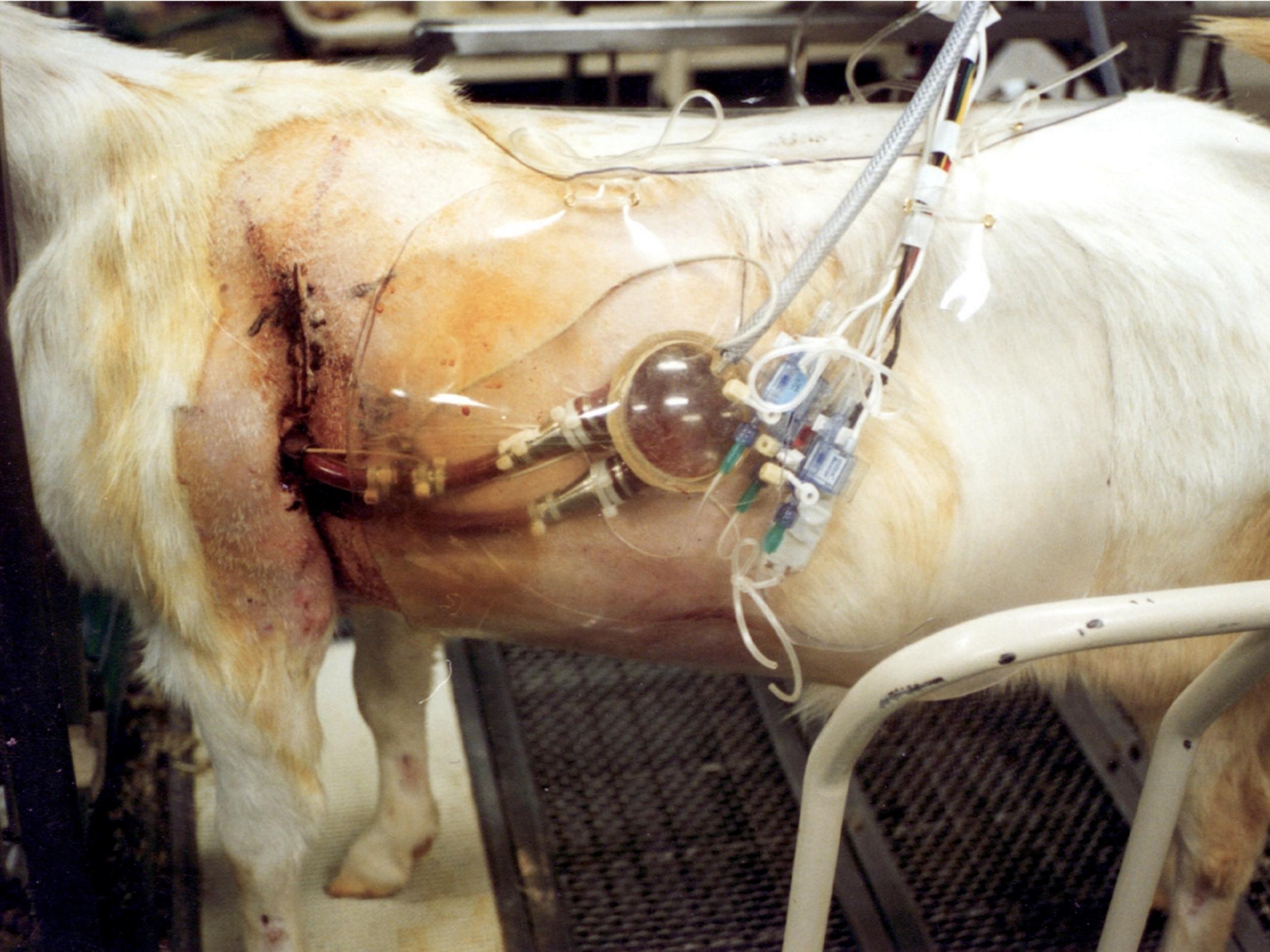


Dieser Grundsatz ist so in unserer moralischen Kultur verwurzelt, dass die Rechtssysteme der USA, Großbritanniens und anderer Länder ihn in Gesetze aufgenommen haben, die als “Tierschutzgesetze” bekannt sind.

Es gibt zwei Arten von  
Tierschutzgesetzen:

Allgemeine Tierschutzgesetze, wie die  
Gesetzesvorschriften gegen  
Tierquälerei, geben vor, die grausame  
Behandlung von Tieren zu verbieten,  
ohne sich auf eine spezielle Form oder  
einen bestimmten Kontext des  
Gebrauchs von Tieren zu beziehen.

Spezielle Tierschutzgesetze finden auf einen speziellen Gebrauch von Nichtmenschlichen Anwendung, wie in der biomedizinischen Forschung, oder auf bestimmte Kontexte, wie die Schlachtung von Tieren zu Nahrungszwecken.



Obwohl es eine Neigung gibt zu glauben, dass Tierschutzgesetze einen bedeutsamen Schutz für Tiere bieten, ist es Realität, dass diese Gesetze ihnen wenig oder gar keinen Schutz bieten.



352

352

232

352





Tierschutzgesetze enthalten oft ausdrückliche Befreiungen und finden auf viele Formen unseres Gebrauchs von Tieren nicht einmal Anwendung.

Aber selbst wenn die Gesetze  
angewendet werden, bieten sie, wenn  
überhaupt, wenig Schutz.

Der Grund dieses Versagens ist, dass  
Nichtmenschen das *Eigentum* von  
Menschen sind.

Tiere sind *Dinge*, die wir besitzen und die lediglich einen extrinsischen (von außen kommenden) oder bedingten Wert als Mittel zu unseren Zwecken haben.

Wir mögen als eine Sache unserer persönlichen Wahl mit unseren tierlichen Gefährten, wie Hunde und Katzen, einen höheren Wert verknüpfen, aber soweit es das Gesetz anbelangt, sind selbst diese Nichtmenschen nicht mehr als Waren.



Im Allgemeinen betrachten wir Tiere nicht als Wesen, die einem inhärenten (ihnen innewohnenden) Wert haben, und wir schützen tierliche Interessen nur in dem Umfang, in dem uns dies von Nutzen ist.

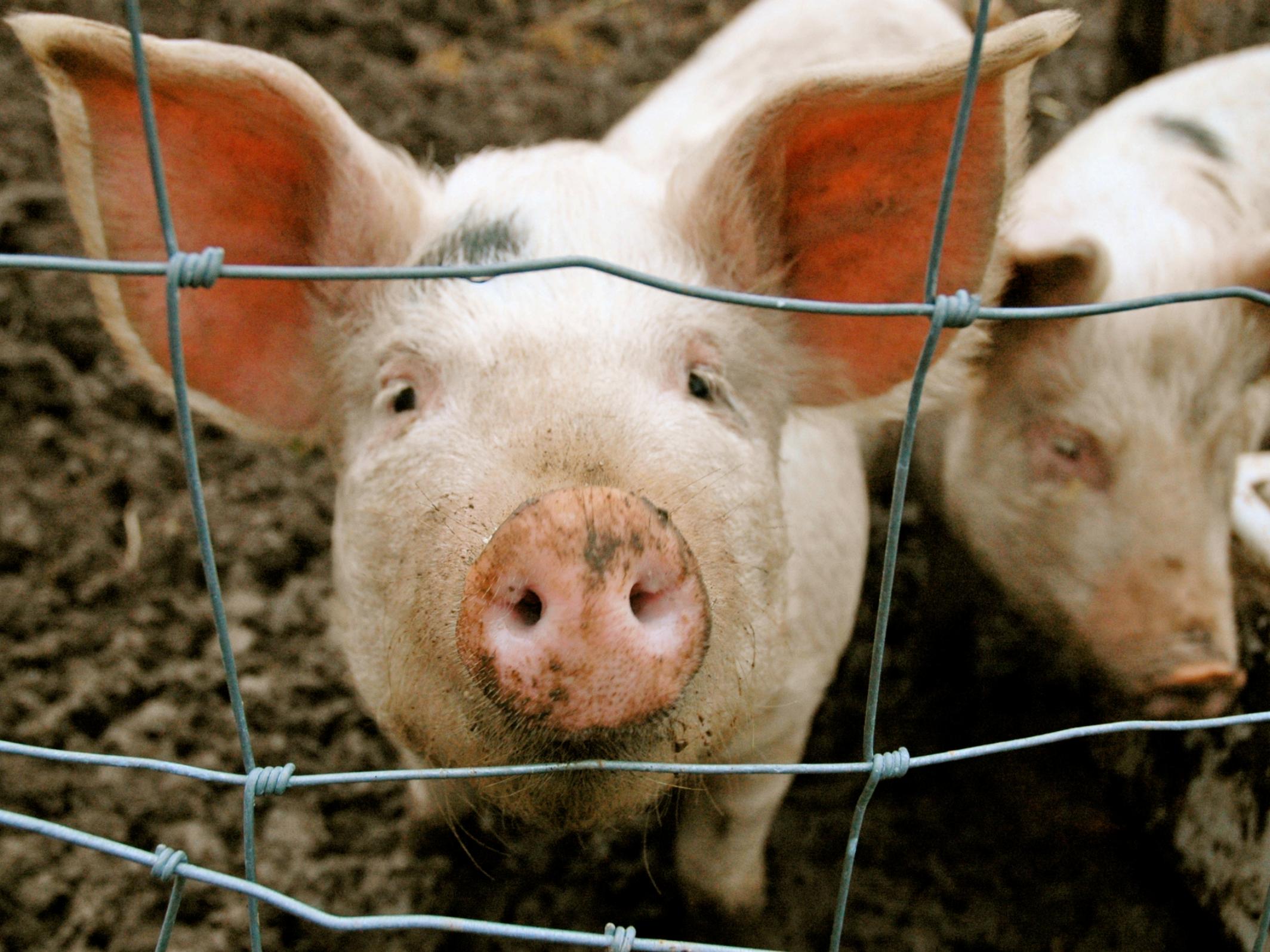
Tierschutzgesetze verlangen  
vermeintlich eine “Balance” zwischen  
den konkurrierenden Interessen von  
Menschen und Nichtmenschen.

Aber weil Tiere Eigentum sind, kann es keine bedeutungsvolle Balance geben.

Tierliche Interessen werden fast immer als weniger wichtig als menschliche Interessen betrachtet, auch wenn das auf dem Spiel stehende menschliche Interesse relativ trivial ist und es bei dem auf dem Spiel stehenden tierlichen Interesse um das Leben oder Leiden des Nichtmenschen geht.



Das Ergebnis jeder vermeintlichen Ausbalancierung von menschlichen und tierlichen Interessen, wie sie die Tierschutzgesetze verlangen, ist von Anfang an vorherbestimmt durch den Eigentumsstatus des Nichtmenschen als “Nutztier”, “Versuchstier”, “Wild” et cetera.







Dieses Unvermögen, die Interessen von Eigentümern gegen die Interessen ihres Eigentums abzuwägen, ist genau der Grund, weshalb das Gesetz auch darin versagte, die Interessen von Sklaven zu schützen.

Es war einfach nicht möglich, die Interessen eines Sklaven gegen die eines Sklavenhalters auszubalancieren.

T. GEOTEBRUCK.

TOBACCO

AUCTION & NEGRO SALES.

LAMP, PINE  
E. OILS





Obwohl Tierschutzgesetze es vermeintlich verbieten, Tieren “unnötiges” Leiden zuzufügen, fragen wir nicht danach, ob ein bestimmter Gebrauch von Tieren notwendig ist, selbst wenn das meiste Leiden, das wir Tieren auferlegen, in keinem Sinne als notwendig charakterisiert werden kann.

Sondern wir fragen allein danach, ob eine bestimmte Behandlung notwendig ist angesichts der Arten und Weisen, in denen wir Tiere gebrauchen wollen, aber wir stellen nicht die Notwendigkeit des Gebrauchs selbst in Frage.

Um zu entscheiden, ob eine  
Behandlung notwendig und deshalb  
“human” ist, blicken wir auf die  
Gebräuche und Praktiken der  
verschiedenen Institutionen der  
Ausbeutung.

Wir unterstellen, dass diejenigen, die an dieser Tätigkeit beteiligt sind, Tieren nicht mehr Schmerzen und Leiden zufügen, als für den besonderen Zweck erforderlich ist, weil dies zu tun irrational wäre, genauso wie es für den Eigentümer eines Autos irrational wäre, sein Fahrzeug ohne Grund einzubeulen.



GALAXIE 500





Zum Beispiel: Obwohl es nicht notwendig für Menschen ist, Fleisch oder Milchprodukte zu essen, und obwohl diese Nahrungsmittel der menschlichen Gesundheit und der Umwelt durchaus abträglich sein können, hinterfragen wir nicht per se die Notwendigkeit, Tiere für Nahrungszwecke zu nutzen.

Wir fragen lediglich, ob die den für  
Nahrungszwecke genutzten Tieren  
aufgebürdeten Schmerzen und Leiden  
über das hinausgehen, was den  
Gebräuchen und Praktiken der  
landwirtschaftlichen Tierhaltung gemäß  
als akzeptabel angesehen wird.

In dem Maß, in dem es bei Landwirten gebräuchlich ist, “Nutztiere” zu kastrieren oder zu brandmarken – beides sehr schmerzhaft Eingriffe – betrachten wir solche Handlungen als “notwendig”, weil wir davon ausgehen, dass Landwirte ihre Tiere nicht grundlos verstümmeln würden.



Das Ergebnis davon ist, dass der Standard der Fürsorge, den Tierschutzgesetze verlangen, selten über das hinausgeht, was ein vernünftiger Eigentümer sicherstellen würde, um das Tier auf wirtschaftlich effiziente Weise auszubeuten.

Weil Tiere Eigentum sind, halten wir eine Behandlung für “human”, die wir als Folter ansähen, würde sie bei Menschen angewandt.



Könnten wir für einen besseren Schutz  
für Tiere sorgen, auch wenn sie unser  
Eigentum bleiben?

Sicherlich. Aber der Eigentumsstatus  
der Tiere wirkt dem sehr stark  
entgegen. Jede merkliche  
Verbesserung im Tierschutz kostet  
Geld. Sie muss etwas sein, das wir als  
Gesellschaft gewillt sind zu "kaufen".

Und selbst wenn wir Nichtmenschen  
besser behandeln, wären wir noch  
immer mit einer grundlegenden  
moralischen Frage konfrontiert:

Was ist unsere moralische  
Rechtfertigung dafür, Tiere überhaupt  
als Eigentum zu behandeln,  
ungeachtet dessen, wie human wir sie  
behandeln?



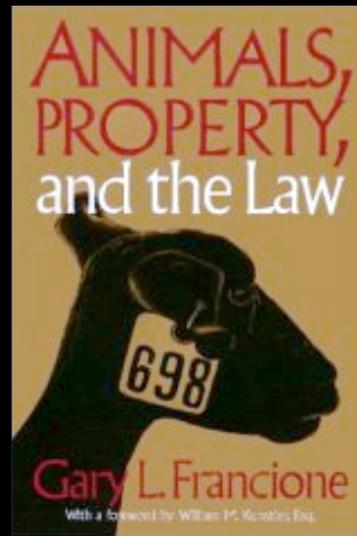
Warum denken wir, dass menschliche Sklaverei – auch “humane” Sklaverei – noch immer falsch ist, halten es aber für akzeptabel, nichtmenschliche Tiere zu besitzen und zu benutzen?

Es gibt keinen moralisch guten Grund dafür, fortzufahren, Nichtmenschen als das Eigentum von Menschen zu behandeln.

Was also ist die Antwort?

Wir sollten aufhören, Tiere als  
Eigentum zu behandeln. Wir sollten  
Tierausbeutung *abschaffen* und nicht  
lediglich *regulieren*.

*Diese Darstellung beruhte auf:*



**Animals, Property, and the Law**

*Bitte beachten Sie: Mit dieser Präsentation war keine vollständige Darlegung der Ansichten Professor Franciones beabsichtigt, sondern nur eine kurze und allgemeine Einführung in die Probleme, die der Eigentumsstatus der Tiere aufweist.*

*Zur weiterführenden Diskussion darüber,  
warum wir Nichtmenschen nicht als unser  
Eigentum behandeln sollten, sehen Sie  
bitte unsere Präsentation von:*

## **Theorie der Tierrechte**

*Zur weiterführenden Diskussion des Unterschieds zwischen der Abschaffung und der Regulierung der Tierausbeutung sehen Sie bitte unsere Präsentation von:*

**Tierrechte vs. Tierschutz**

*Wir danken der Humane Farming Association und Gail Eisnitz dafür, uns einige der in dieser Präsentation verwendeten Bilder aus dem Schlachthaus und der Massentierhaltung zur Verfügung gestellt zu haben.*

*Copyright © 2006-2007 Gary L. Francione.  
Alle Rechte vorbehalten.*

*Bitte verwenden Sie die obige Darstellung  
nicht, ohne die vorherige schriftliche  
Genehmigung des Autors einzuholen.*

*[www.AbolitionistApproach.com](http://www.AbolitionistApproach.com)*

*Version 1.0.1*

A black and white photograph of three cows standing behind a barbed wire fence. The cows are looking towards the camera. The fence is made of several strands of wire, with the top strand being a double-strand twisted wire. The background is a plain, light-colored sky.

*Zur weiterführenden Diskussion dieser  
und anderer tierrechtsbezogener Fragen  
besuchen Sie bitte:*

**[www.AbolitionistApproach.com](http://www.AbolitionistApproach.com)**